

Inhalt

Einleitung	9
1 Benachteiligtenförderung und Inklusion in der beruflichen Bildung	13
1.1 Historische Aspekte beruflicher Bildung in Bezug auf Inklusivität	15
1.2 Zum „Beruf“ und seiner Relevanz für Inklusion	16
1.3 Benachteiligtenförderung und das Übergangssystem	18
1.4 Maßnahmen der Benachteiligtenförderung	20
1.5 Weitere Ansätze der Benachteiligtenförderung	24
1.6 Von der Benachteiligtenförderung zur Inklusion	26
2 Inklusion in der Sonderpädagogik	33
2.1 Entwicklungen in der Sonderpädagogik	33
2.2 Der Inklusionsbegriff	37
2.3 Differenzlinien zwischen Integration und Inklusion	44
2.3.1 Etappe der Inklusion – Zur Problematik eines zeitlichen Verständnisses	44
2.4 Inklusion im Wandel der Zuständigkeiten	47
3 Inklusion, Situation und Lebenswelt: systemtheoretische und phäno- menologische Zugänge	49
3.1 Räumliche Inklusion	49
3.2 Inklusion systemtheoretisch	53
3.2.1 Exkurs: Systemtheorie und Kommunikation	53
3.2.2 Inklusion/Exklusion im System Unterricht	55
3.3 Absicht, Situation und Lebenswelt	58
3.3.1 Absicht	59
3.3.2 Situation	65
3.3.3 Lebenswelt	68
3.4 Lernen und Situation	69
4 Lebenswelt und Situationsdefinition – Vom Erkennen zum Vermitteln ...	73
4.1 Die Suche nach Zugängen zu anderen Lebenswelten	75
4.2 Zum Verstehen von Lebenswelten	87
4.2.1 Entwicklung von Verständnis	88
4.2.2 Das Feststellen anderer Lebenswelten	90
4.2.3 Erkennen von eigenen Grenzen	104
4.3 Erzeugen von Situationen durch Lehrkraft	106
4.3.1 Feststellen anderer Lebenswelten durch Schüler*innen	115
4.3.2 Offenbarung von Lebenswelten	117

4.3.3	Erkennen von Grenzen anderer	121
4.3.4	Orientierung an Formalia	124
4.3.5	Erzeugen gemeinsamer Herausforderungen	125
4.3.6	Unterstützung der Schüler*innen bei der Suche nach Zugängen zu anderen Lebenswelten	129
4.3.7	Kommunikative Vermittlung von Lebenswelten	135
4.3.8	Bezugnahme auf Lebenswelt des anderen	148
5	Erkundungen zu Strategien zum Umgang mit heterogenen Lebenswelten	155
5.1	Strategien zum Erschließen	156
5.2	Strategien zum Erzeugen von Situationen durch die Lehrkraft	163
5.3	Strategien zur Steuerung der Gruppen- und Zusammenarbeit	167
5.4	Strategien zur Initiierung von Perspektivwechseln	170
5.5	Strategien des argumentativen Einwirkens auf die Lebenswelt der Schüler*innen	172
5.6	Strategien des gemeinschaftlich kommunikativen Erlebens von Lebenswelten	174
5.7	Einsatz didaktischer Methoden	176
5.8	Einstellungen zu inklusivem Unterricht an beruflichen Schulen	178
6	Als Zusammenfassung: Empfehlungen aus den Befunden für die Weiterbildung von Lehrkräften	187
6.1	Erkennen – Empfehlungen zur Erschließung von Lebenswelten	187
6.1.1	Konstruktionen 2. Ordnung	189
6.1.2	Konstruktionen 3. Ordnung	190
6.1.3	Kombination von Konstruktionen 2. & 3. Ordnung	191
6.2	Gestalten – Empfehlungen zum Erzeugen von Situationen im Unterricht	192
6.2.1	Beteiligung	193
6.2.2	Bereitstellung	195
6.2.3	Thematisierung	198
6.3	Strukturieren – Empfehlung zur Etablierung inklusiver Schulstrukturen/-praktiken/-kulturen	200
6.3.1	Haltungsfragen/Habitusforschung	204
7	Habitus von Lehrkräften und Schüler*innen der Bildungsfremdheit und -notwendigkeit – Herausforderung für inklusive berufliche Lehr-Lern-Situationen	205
7.1	Theoretischer Rahmen	206
7.1.1	Habitus und soziale Felder	206
7.1.2	Lehrerhabitus und Habitusensibilität	208
7.1.3	Zahlen und Schülerhabitus der Bildungsfremdheit und -notwendigkeit	211
7.2	Soziale Herkunft und Milieuzugehörigkeit von Lehrkräften	214

7.3	Lehrerhabitusmuster	219
7.4	Schluss	230
Literaturverzeichnis		233
Abbildungsverzeichnis		249
Tabellenverzeichnis		250
Anhang: Untersuchungsmethodik		253
Von der Theorie ins Feld		253
Die qualitative Studie		253
Allgemeine Fragestellungen:		254
Spezifische Fragestellungen an Lehrer*innen und Ausbilder*innen:		254
Spezifische Fragestellungen an Berufsschüler*innen/Auszubildende:		255
Die Stichprobe		255
Der Auswertungsprozess		256
Codierung		257
Teilschritte beim Codieren		257
Die quantitative Erhebung		258
Das Erhebungsinstrument		259
Durchführung der Erhebung		260
Die Stichprobe		260
Datenaufbereitung		261
Datenauswertung		262
Autoren		263